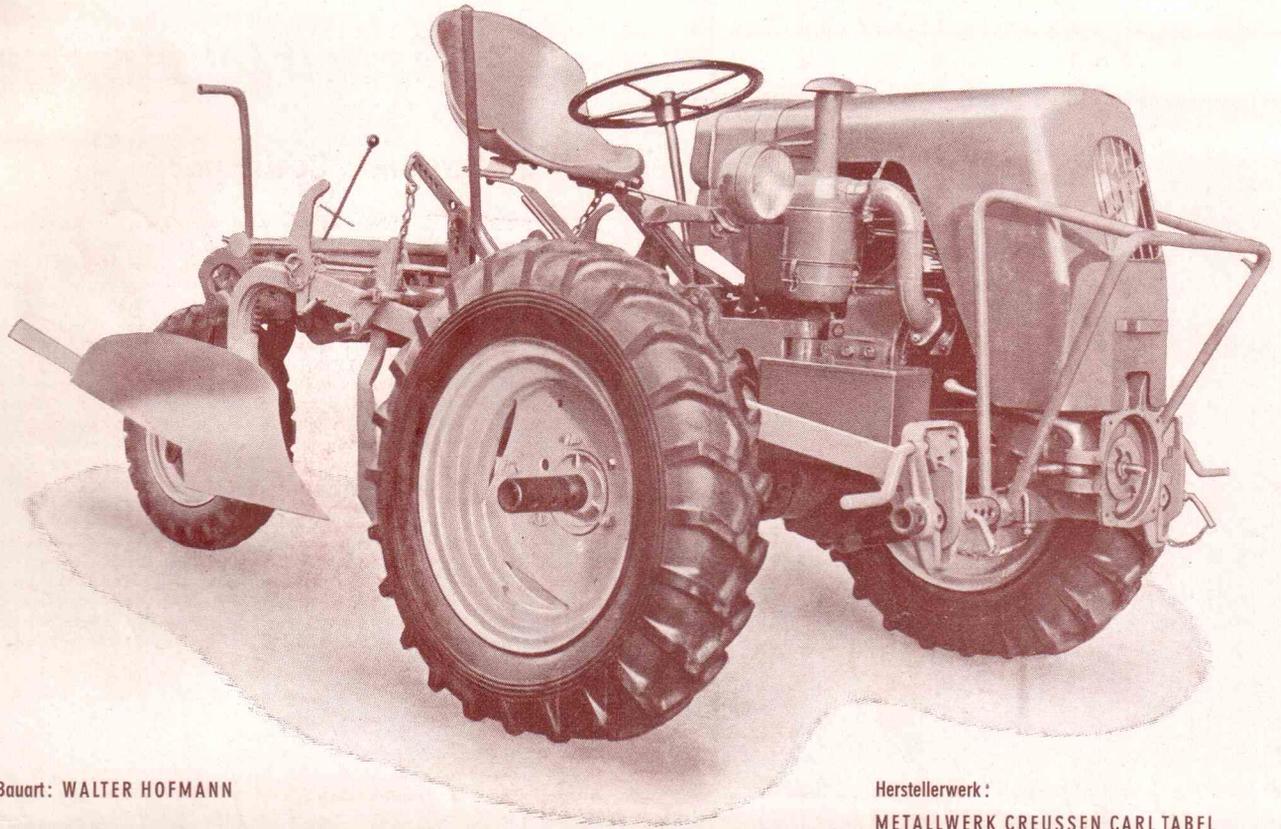


UNITRAK

der preiswerte Volkskleinschlepper, die universale Landbaumaschine



Bauart: WALTER HOFMANN

Herstellerwerk:

METALLWERK CREUSSEN CARL TABEL

TECHNISCHE EINZELHEITEN

Dieselmotor 12/14 PS: 1 Zylinder luftgekühlt mit Drehzahlregler, Luft- und Kraftstoff-Filter und elektr. Anlasser.

Kupplung: Einscheiben- F. u. S. Kupplung.

Getriebe: 4 Vorwärtsgänge und 4 Rückwärtsgänge, Einhebel-schaltung für alle Gänge und alle Zapfwelldrehzahlen, Eingebautes Umkehrgetriebe, Schnellschaltung zum Rückwärtsstoßen.

Geschwindigkeiten:

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Gang 1,0 — 2,3 km/st. | Der 1. Gang ist als Kriechgang ausgebildet. |
| 2. Gang 2,3 — 5,2 km/st. | |
| 3. Gang 3,5 — 7,5 km/st. | Alle 4 Gänge auch für Rückwärtsfahrt benutzbar. |
| 4. Gang 7,5 — 20 km/st. | |

Achsantrieb: Einzelantrieb über ein Differential mit Lenkbremsen und Differentialsperre mit Vorwählschaltung.

Lenkung: Zahnsegment mit vollautomatischer Lenkbremse.

2 Zapfwellen: Eine vorne, eine in Schleppermitte mit 4 verschiedenen Drehzahlen von 200 bis 1600 U/Min., darunter die Normdrehzahl von 540 U/Min.

Sicherheits-Rutschkupplung: In der Zapfwelle eingebaut. Sichert bei Stockungen an den Zusatzgeräten das Getriebe.

Riemenantrieb: Riemenscheibe mit 220 mm Durchmesser und 120 mm Breite. 4 verschiedene Drehzahlen.

Bremsen: Zwei unabhängige Bremsen mit Hand- und Fußbetätigung.

2 Kraftheber (Hubwerke): Vorderes Hubwerk für Zapfwellen-geräte. Haupthubwerk in Schleppermitte für alle Bodenbearbeitungsgeräte, vollständiger Ausgleich des Gerätegewichtes.

Feinststeuerung: Alle am mittleren Hubwerk befestigten Bodenbearbeitungsgeräte können durch Ausfahren nach beiden Seiten feingesteuert werden.

Schnellverschluß für alle Zusatzgeräte: Sämtliche Zapfwellen-geräte, wie Mähwerk, Fräswerk, Kartoffelroder usw. sowie sämtliche Geräte am Haupthubwerk, wie Pflug, Hackrahmen usw. sind mit Schnellverschluß befestigt. Auswechslung eines Gerätes ohne Schlüssel durch einen Mann in 1 - 2 Minuten.

Wagenheber: Mit Motorkraft zu betätigen.

Anhängerkupplung: Hinteres Anhängemaul, ferner Aufsattelkupplung in Schleppermitte.

Bereifung: Ackerluftreifen 8,00 x 20 oder 6,50 x 20 oder auf Wunsch 7,00 x 24.

Spurweite: Mit Schnellverschluß zwischen 1 m und 2 m verstellbar. Sonderausführung als Weinbergschlepper Spurweite ab 0,87 m.

Wenderadius: 2,20 m außen.

Bodenfreiheit: 356 mm unter Getriebe, 400 mm unter Triebachsen.

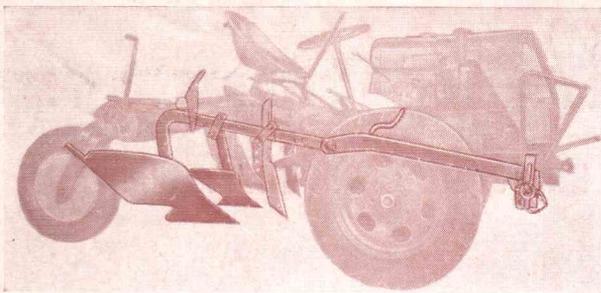
Gewicht: 950 kg betriebsfertig.

Zugleistung: rd. 50 Ztr. (2 1/2 t) mit Aufsattelanhänger in aufgeweichtem Acker, rd. 4 t mit 15 km/st. auf guter Straße. Einschependelwechselflug bis 30 cm Tiefe in mittelschwerem Boden.

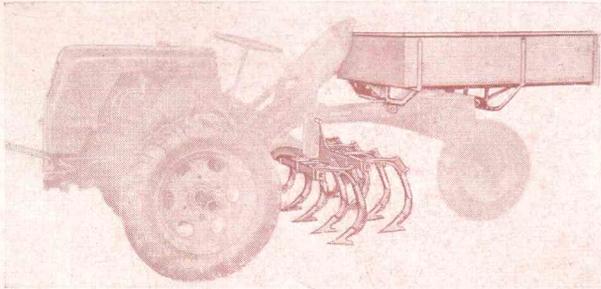
Kraftstoffverbrauch: Im Jahresmittel ca. 1,2 Ltr./Std. im Arbeitseinsatz. Kraftstofftank 20 Ltr. Öltank 4 Ltr. Inhalt.

Anfragen an

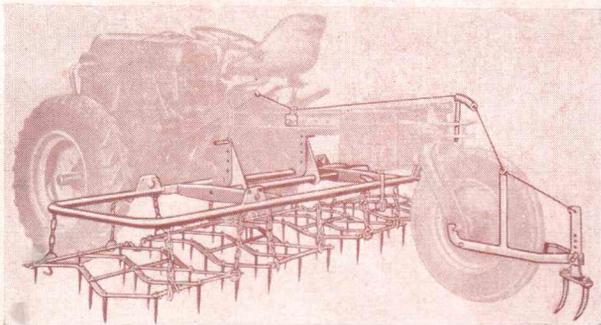
UNITRAK-VERTRIEB • DEUTSCHES LANDWERK GMBH
NÜRNBERG **BUCHERSTRASSE 115**
FERNRUF: 30875



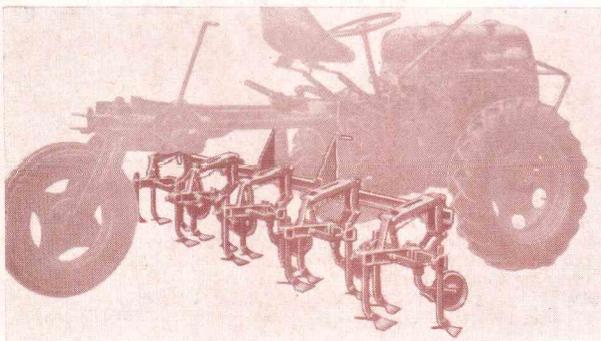
Der UNITRAK mit zweiteiligem Pendel-Wechselpflug



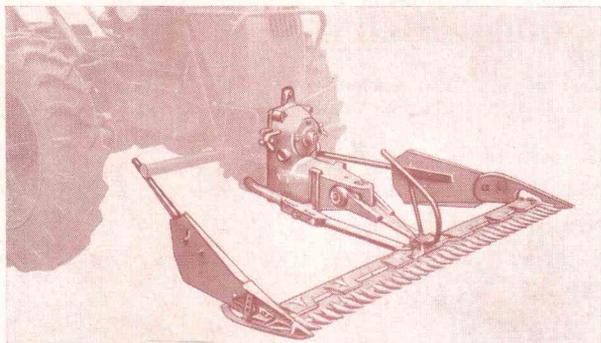
Der UNITRAK mit Grubber und Aufsatzpflugsche 8/10 Ztr.



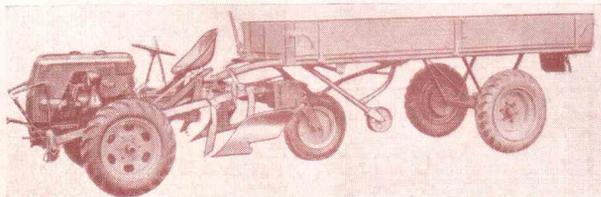
Der UNITRAK mit dreiteiliger Hubbigge und Spurlockerer



Der UNITRAK mit Parallelogramm-Hacke (Vielfachgerät)



Der UNITRAK mit mittelgesteuertem Frontmäherwerk



Der UNITRAK mit Pflugwerk und Einachsanhänger 40-60 Ztr.

So urteilt der Landwirt über den **UNITRAK** Volkskleinschlepper

Gerätetragende Schlepper

„Es kommt für den kleineren Betrieb nicht darauf an, einen Schlepper auf den Hof zu führen mit hoher PS-Zahl, sondern wichtiger ist der billige Anschaffungspreis, die geringeren Betriebskosten, billige Zusatzgeräte, Vermeidung von Bodendruckschäden durch die leichte Bauart und Einmannbedienung des Schleppers mitsamt allen anzubringenden Zusatzgeräten. Nachdem ich eineinhalb Jahre einen gerätetragenden Schlepper in meinem Betrieb oft tagtäglich in Arbeit stehen hatte, darf ich feststellen: Mit den bisher bekannten Schlepperarten mit Anhängengeräten ist es tatsächlich nur schwer möglich, den bäuerlichen und kleineren Betrieb vom Zugvieh unabhängig zu machen. Man kann deshalb auch in meiner engeren und weiteren Umgebung fast immer sehen, daß auch nach der Schlepperanschaffung das vorhandene Zugvieh in derselben Zahl oder nur unbedeutend vermindert weiterhin gehalten wird. Ein Schlepper kann sich aber auch in den bäuerlichen und kleineren Betrieben rentieren, wenn er ermöglicht, alle bisher von den Zugtieren ausgeführten Arbeiten in derselben, ja oft sogar vollkommeneren Weise zu erledigen. Damit kann statt der Zugtiere anderes Nutzvieh gehalten werden. Solch ein Schlepper muß aber anders aussehen als die bisher gebräuchlichen hinterlastigen Typen mit nachziehenden Geräten. Viele Geräte erfordern, wenn sie vom Schlepper getragen werden, einen viel geringeren Kraftaufwand, weil der Reibungswiderstand der bei nachziehenden Geräten z. B. an den Rädern vorhanden ist, wegfällt. **So läßt sich beispielsweise mit einem Tragschlepper von 12 bis 14 PS Motorenhöchstleistung beim Pflügen dasselbe erreichen wie mit einem hinterlastigen Schlepper mit nachziehendem Pflug und 17 bis 18 PS Motorenhöchstleistung.**

Als praktischer Landwirt kenne ich freilich die Mentalität vieler meiner Berufskollegen nur zu gut gegenüber Schleppertypen, die völlig in ihrer Konstruktion von dem abweichen, was man bisher zu sehen gewohnt war. Von vielen Landwirten, die auf meinen Hof kamen, wurde ich immer wieder gefragt, was mich in erster Linie veranlaßte, einen gerätetragenden Schlepper zu kaufen. Jeder bäuerliche Betrieb wird, auch wenn seine Grundstücke arrondiert sind, diese immer wieder in kleinere Feldstücke aufteilen müssen. Man will ja nicht nur Gerste und Weizen, sondern auch Hafer und Roggen, Klee, Kartoffeln, Rüben und Kraut und noch manches andere anbauen. Jede Art aber erfordert zu ihrer Zeit gesonderte Beackerung und Bestellung. — Der Preis einschließlich der wichtigsten Zusatzgeräte erwies sich bei dem in meinem Betrieb befindlichen gerätetragenden Schleppertyp (UNITRAK) wesentlich geringer als ich für einen gleichstarken Schlepper mit hinten nachziehenden Geräten hätte aufwenden müssen.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß der größere Betrieb, wenn er eine Rentabilität des Schlepperkaufs erstrebt, es viel leichter hat als der kleinere Betrieb. Wer von 4 oder 6 Zugpferden nach der Schlepperanschaffung 2 Pferde abgibt, der hat wirksam das Zugvieh vermindert; er hat aber immer noch 2 bzw. 4 Pferde, mit welchen er überall anspannen und jede Last befördern kann. Der Betrieb also, der nur über 3 oder 2 Pferde verfügt und nach Schlepperanschaffung diese abgeben will (ein Umstand, welcher in der Praxis bisher fast nie zu finden war), der muß sich den Schlepperkauf schon erheblich mehr überlegen.

Den Preisunterschied in Zusatzgeräten möchte ich durch ein Beispiel aus meinem Betrieb beleuchten: Ein Zweischar-Anhängepflug stellt sich immer noch auf rund 900 DM. Das Wechselpflugwerk bei meinem Schlepper kostet die Hälfte!

Bezüglich der Verbilligung der Zusatzgeräte bzw. ihrer Weiterverwendung kann man sich mit verblüffend einfachen Mitteln helfen. Was den bäuerlichen Fuhrwagenpark anbelangt, so sei nur an die Schwierigkeiten erinnert, die sich immer wieder ergeben, wenn an hinterlastige Vierradschlepper Bauernwagen mit Langwied und Tragscheit, wie sie landesüblich sind, angehängt werden und dann mit diesen gewendet werden soll. Da sich bei meinem gerätetragenden Schlepper die an einer Kugelpkupplung befindliche Anhängedeichsel um fast zweimal 90 Grad drehen läßt, kann ich mit meinem Schlepper und gewöhnlichem Bauernwagen auf so engem Raum wenden wie mit einem modernen Wagen mit Durchreibeschmel.

Als ich vor anderthalb Jahren den Kauf eines gerätetragenden Schleppers wagte, konnte ich mich noch nicht auf Erfahrungen der Umgebung stützen. Wer heute in mein Dorf kommt und meine Nachbarn um ein Urteil bittet, wird feststellen, daß manche Vorurteile, die der eine und andere gegen etwas bisher Ungewohntes hat, in der Praxis in Nichts zerrinnen. Von mir selbst aber wird am meisten geschätzt, daß alle Geräte mit Schnellverschluß ohne Werkzeug ausgewechselt werden können und von einem Mann, dem Lenker der Maschine, bedient und bei der Arbeit überwacht werden. Zuzufolge der möglichen Spurverstellung der Triebräder von 1 m um jeweils 5 cm bis 2 m gibt es keinen Hang und keine Hackfruchtart, bei welcher diese Maschine nicht verwendbar wäre.“

Josef Mitterer, Landwirt in Eggersdorf/Ndb.

(Abdruck aus „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“ München Nr. 19/152)

Sämtliche vorhandene Geräte und Wagen können mit unserer Spezialdeichsel verwendet werden.